

Der Abend  
3. XII. 1917

## Die Tabakarte in Sicht.

**Rationierung der Raucher. — 20 Zigaretten wöchentlich vom 1. Jänner 1918.**

Wie wir erfahren, ziehen die Behörden die baldige Einführung der Tabakarte — 1. Jänner 1918 — und damit die Rationierung der Wiener Raucher in ernste Erwägung. Die Beratungen sind bereits im Gange und gleichzeitig soll auch durch Einstellung der Erzeugung gewisser Sorten von Zigarren, Zigaretten sowie Pfeifen- und Zigarettentabak der Betrieb wesentlich vereinfacht und verbilligt und eine Streckung der vorhandenen Vorräte erzielt werden. Nach den bisherigen Vorschlägen, wie sie der Finanzverwaltung und der Tabakregie gemacht werden und die von diesen Stellen noch beraten werden, soll die Raucherkarte nur an Männer, welche die eidesstattliche Versicherung abgeben, daß sie selbst Raucher sind, an Frauen jedoch unter keinen Umständen abgegeben werden. Für den Kopf und die Woche soll eine Menge von etwa zwanzig Stück Zigaretten und in diesem Verhältnis Zigarren zur Verteilung gelangen. Bezüglich der Einschränkung der Erzeugung bisher im Handel befindlicher Waren der Tabakregie wird an die Verbeibehaltung der hauptsächlich von den Rauchern begehrten Sorten gedacht, während eine Reihe anderer Sorten, deren Erzeugung wegen Mangel an Rohstoffen nicht mehr leicht durchführbar ist, vorläufig ganz verschwinden soll. Auch sollen von Zigarettentabaken die bisher in Schachteln käuflichen Sorten gänzlich aus dem Verkehr verschwinden und nur noch der Verkauf in Päckchen (ungarischer und Herzegowina-Tabak) aufrechterhalten bleiben.